



Informationen des Gemeinderates

Reglement für Videoüberwachung

Nachdem ein Entwurf für ein Videoüberwachungs-Reglement dem Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich für eine Stellungnahme zugestellt wurde, hat dieser verschiedene Eingaben gemacht. Der Sicherheitssekretär, Yannick Zeier, hat im Auftrag von Gemeinderat, Andreas Leupi, die Feststellungen des Datenschutzbeauftragten in den Reglements-Entwurf eingearbeitet bzw. dessen Inputs grösstenteils in das Reglement einfliessen lassen.

Gemäss Art. 27 der kommunalen Polizeiverordnung wird der Gemeinderat dazu ermächtigt, innerhalb eines separaten Reglements die örtlich und zeitlich begrenzte Überwachung von öffentlichen Einrichtungen (Gebäude, Plätze) mit Videokameras zu regeln.

Ziel der Videoüberwachung ist die Prävention und die Verhinderung von strafbaren Handlungen. Liegt eine strafbare Handlung vor (Sprayerien, Sachbeschädigungen und dergleichen) können die Aufnahmen nachträglich ausgewertet und der Strafverfolgungsbehörde weitergegeben werden.

Es wird nun eine Liste der Standorte erarbeitet, welche künftig videoüberwacht werden sollen, welche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Für die Einsichtnahme und Auswertung des Bildmaterials ist die Liegenschaftenverwaltung zuständig.

Der Gemeinderat ist sich sicher, dass mit der nun bevorstehenden Videoüberwachung die bislang immer wieder festgestellten Straftaten reduziert bzw. eingedämmt werden können. Sicher ist, dass strafbare Handlungen konsequent bei der Kantonspolizei zur Anzeige gebracht werden.



Tempo 30

Nachdem verschiedene Einwohnerinnen und Einwohner das Begehren gestellt haben, entlang der Eggstrasse ebenfalls das Tempo30-Regime einzuführen, hat der Gemeinderat dem Ingenieurbüro Suter von Känel Wild AG, Zürich, den Auftrag für die Ausarbeitung eines Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben. Dabei soll jedoch nicht nur die Eggstrasse sondern weitere Quartiere nördlich der Zürcherstrasse analysiert werden, welche heute noch nicht mit einer Tempo 30-Zone belegt sind (Sonnenberg, Rütihofstrasse).

Ein Verkehrsgutachten gibt Aufschluss darüber, welche Geschwindigkeiten auf den einzelnen Strassenzügen gefahren werden und zeigt bauliche Massnahmen auf, welche für die Einführung einer Tempo 30-Zone notwendig wären. Natürlich immer unter dem Aspekt, dass tatsächlich zu schnell gefahren wird.

Die Sicherheitsdirektion Kanton Zürich, welche für die Bewilligung von Tempo 30-Zonen zuständig ist, verlangt für die Beurteilung der Zweckmässig- und Verhältnismässigkeit von vorgesehenen Verkehrsmassnahmen ein entsprechendes Verkehrsgutachten.



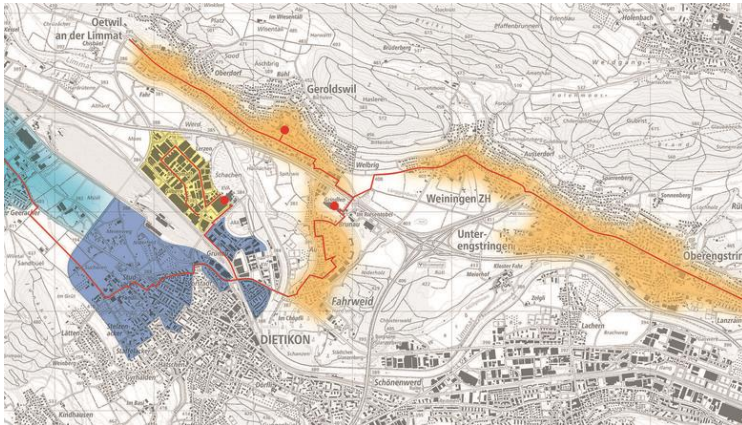
Der Gemeinderat wird nach Vorliegen des Gutachtens darüber entscheiden, ob und auf welche Weise weitere Strassen mit Tempo 30 zu belegen sind. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Zusammenarbeitsvertrag zwischen den Feuerwehren Unter- und Oberengstringen

Eine Arbeitsgruppe der Gemeinden Unter- und Oberengstringen bzw. deren Feuerwehrorganisationen hat bzw. haben einen Zusammenarbeitsvertrag für die beiden Feuerwehren ausgearbeitet. Ziel ist es, dass die Feuerwehrorganisationen heute noch enger zusammenarbeiten können als dies bislang der Fall war. Der Vertrag soll per 1. Januar 2019 in Kraft treten und sieht auch vor, dass eine gemeinsame Kommission über operative Geschäfte aufgrund der jeweiligen Kompetenzen der Sicherheitsvorstände entscheidet. Da mit dem Vertrag keine hoheitlichen Befugnisse einer anderen Körperschaft zugesprochen werden, liegt es in der Kompetenz der beiden Gemeindevorsteherschaften, den Vertrag abschliessend zu genehmigen.

Der Gemeinderat hat den Entwurf des Zusammenarbeitsvertrages nun verabschiedet und ist überzeugt, dass eine enge und professionelle Zusammenarbeit zeitgemäss und zweckmässig ist.

Regio-Wärme für Oberengstringen



Seit 1985 betreibt Limeco ein Fernwärmenetz im Gebiet Silbern in Dietikon. 2015 und 2016 bewilligten die Gemeindevorsteherschaften der acht Trärgemeinden den Erstausbau bzw. den erweiterten Erstausbau der Regio-Wärme. Das Absatzpotenzial vervielfachte sich damit von heute 25'000 auf 145'600 MWh. Generell herrschen im Limmattal ideale Bedingungen für den wirtschaftlichen

Betrieb eines grossen Regiowärmenetzes wie kaum anderwo noch in der Schweiz. Gerade die Gebiete des Gesamtausbaus (linke Limmattalseite) weisen eine sehr hohe Wärmedichte auf. Der geplante Wärmeabsatz in den zusätzlichen Ausbaugebieten beträgt 110'000 MWh pro Jahr, was eine nochmalige Steigerung des gesamten Wärmeabsatzes von gegen 80% bedeutet. Wird der Gesamtausbau bewilligt, können ab 2040 mit Regio-Wärme jedes Jahr rund 255'600 MWh an fossiler Energie substituiert und somit 67'000 Tonnen CO₂ eingespart werden, was in etwa 25 Millionen Litern Heizöl (über 800 Tanklastwagen) entspricht.

Der Wärmebedarf kann unabhängig von einer spezifischen Wärmequelle gedeckt werden. Unter Berücksichtigung der Aspekte Wirtschaftlichkeit und Ökologie sind die Varianten mit einer Kehrrichtverwertungsanlage (KVA) zu favorisieren. Der Gesamtausbau kann aber auch ohne KVA, also mit einer Wärmeerzeugung durch alternative, erneuerbare Wärmequellen, mindestens kostendeckend



betrieben werden. Der Gesamtausbau präjudiziert somit weder den Neubau einer KVA noch eine neue KVA mit einer Kapazität von 160'000 Jahrestonnen.

Die Nachfrage nach Regiowärme in den ersten Ausbautetappen ist deutlich höher als geplant. Seit 2016 wurden 76 Verträge mit einer Anschlussleistung von 20,2 MW und einer jährlichen Energiemenge von 41'000 MWh abgeschlossen. Damit wird das Soll für 2018 um über 10% übertroffen und das Soll für 2019 ist bereits zu über 80% erreicht (Stand 10.8.2018). Dies sowie das positive Abstimmungsergebnis zum Landkauf lassen auf eine hohe Akzeptanz des eingeschlagenen Weges in der Bevölkerung schliessen.

Die Nutzung der Abwärme, die bei der thermischen Verwertung von Abfall anfällt, trägt zur generellen Reduktion der fossilen CO₂-Emissionen bei. Kehrichtverwertungsanlagen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Bis 2017 verpuffte der grösste Teil der wertvollen Abwärme ungenutzt über die Kühltürme auf dem Dach der KVA. Zwar weist Limeco mit 21,5% einen überdurchschnittlichen Stromnutzungsgrad, aber mit nur 9% einen deutlich unterdurchschnittlichen Wärmenutzungsgrad aus. Das AWEL fordert von Limeco, bis 2020 eine effizientere Wärmekraftkoppelung zu gewährleisten, also eine bessere Strom- und Wärmenutzung, um den Energienutzungsgrad bis 2020 von 55% auf 65% zu steigern. Für 2035 definiert das AWEL gemäss Zielpfad sogar einen Energienutzungsgrad von >90%. Diese Steigerung kann Limeco nur durch eine bessere Wärmenutzung erreichen.

Der Gesamtausbau der Regiowärme war seit 2011 zusammen mit dem Bau der Limmattalbahn vorgesehen. Entgegen der ursprünglichen Absicht, die Regiowärmeleistungen direkt entlang des Trassees der Limmattalbahn zu verlegen, zeigt sich jetzt, dass eine alternative Linienführung attraktiver ist. Trotzdem verbleiben Teilabschnitte, die nur zusammen mit der Limmattalbahn erstellt werden können. Dabei handelt es sich um neuralgische Knotenpunkte, wie beispielsweise Brücken. Für diese Teile wird die Limmattalbahn AG die gesamte Planung und Umsetzung übernehmen, was die Risiken für Limeco deutlich vermindert. Durch den Zeitplan der Limmattalbahn AG entsteht für den Entscheid der Exekutivbehörden der Trägergemeinden eine hohe Dringlichkeit.

Dank des steigenden Wärmeverkaufs kann Limeco einen bestehenden Geschäftszweig rentabel ausbauen. Diese Einnahmen leisten einen unerlässlichen Deckungsbeitrag an den Betrieb der KVA und ermöglichen somit, eine neue KVA dereinst möglichst wirtschaftlich zu betreiben. Auf Basis einer Discounted-Cash-Flow-Berechnung resultiert bis 2050 beim Szenario mit einer KVA mit 160'000 Jahrestonnen als Wärmequelle ein interner Zinsfuss (IRR) von 7,7%, mit einer KVA von 120'000 Jahrestonnen ein IRR von 7,4%. Die Ergebnisse des Businessplans und die Beurteilung der Risiken in Abhängigkeit der Sensitivitäten sind positiv.

Der mit einer unabhängigen Second Opinion beauftragte Prof. Matthias Sulzer beurteilt den Businessplan bei eher konservativen Rahmenbedingungen als realistisch. Auch bei einem massiven Wärmeabsatzrückgang um mehr als die Hälfte (kumuliert über 35 Jahre) kann immer noch ein IRR >1% erreicht werden. Der "Stresstest" zeigt, dass Amortisation, Betriebskosten und Teuerung auch in



einem Extremfall sichergestellt werden können. Der Weiterausbau des Wärmenetzes wird als wirtschaftlich robust und energiepolitisch sinnvoll eingeschätzt.

Der Gesamtausbau ist die letzte Ausbaustufe von Limeco Regiowärme. Im Anschluss an die Erschliessung der Gebiete erfolgt über die nächsten Jahre deren Verdichtung. Das Vorprojekt für eine neue Kehrrichtverwertungsanlage mit der Ausarbeitung von Kapazitätsvarianten und Kostenschätzungen wird gegen Mitte 2020 aufgelegt. Die Trägergemeinden und andere Anspruchsgruppen werden eng in den Prozess eingebunden. Für die Genehmigung des Neubauprojekts der KVA wird eine Urnenabstimmung stattfinden.

Der Gesamtausbau ist für Limeco und ihre Trägerschaft, dazu gehört die Gemeinde Oberengstringen, eine grosse Chance:

- Regiowärme entspricht einem Bedürfnis der Bevölkerung.
- Der Gesamtausbau macht ökologisch und ökonomisch Sinn – unabhängig von der später gewählten Wärmequelle.
- Der bevorstehende Bau der Limmattalbahn ermöglicht den Gesamtausbau auf wirtschaftlich vernünftige Weise.
- Der Gesamtausbau leistet einen unerlässlichen Deckungsbeitrag an die Betriebskosten der KVA.
- Mit dem Gesamtausbau kann zukünftig die Abwärme der KVA optimal genutzt werden.
- Der Gesamtausbau ermöglicht erst einen wirtschaftlichen Betrieb einer allfällig neuen KVA.

Natürlich sind für die Trägergemeinden der Limeco auch gewisse Risiken nicht auszuschliessen. Die Trägergemeinden haften anteilmässig und solidarisch für die Verbindlichkeiten der Anstalt. Zudem sind verschiedene Fragestellungen noch relativ unbekannt (Entwicklung Energiemarkt / Unbekannte regulatorische Eingriffe / Politische Akzeptanz / Energieplanung / Bewilligungsverfahren Leitungen).

Fakten im Überblick

Investition brutto	CHF 62,885 Mio.
Investition netto	CHF 47,185 Mio.
IRR	7,4 – 7,7%
CO ₂ -Einsparung	67'000 Tonnen pro Jahr

Nachdem das Kontrollorgan der Limeco, welches durch René Beck, Gemeinderat Oberengstringen, präsidiert wird, das Projekt bzw. die Investitionen genehmigt hat, kam auch der Gemeinderat Oberengstringen zur Überzeugung, dass die Investitionen für die Gemeinde Oberengstringen einen Mehrwert darstellen und hat den Antrag der Limeco ebenfalls gut geheissen bzw. einer Investition von 62,885 Millionen Franken zugestimmt.



Die Limeco wird den Gemeinderat nun über die geplante Leitungsführung des Versorgungsnetzes im Gemeindegebiet Oberengstringen informieren. Selbstverständlich werden die Einwohnerinnen und Einwohner rechtzeitig über die Bauarbeiten für die Installation des Wärmenetzes informiert. Für viele Grundeigentümer stellt der Bezug von Fernwärme eine gute Alternative im Sinne einer umweltfreundlichen Energieversorgung dar.

Erneuerung Wasserleitung Rebbergstrasse



Aufgrund des Zustandes der Frischwasser-Versorgungsleitung in der Rebbergstrasse wird diese auf einer Länge von 500m im Bereich Haus Nr. 9 – 53 ersetzt. Ursprünglich wurde das Projekt in 4 Etappen aufgeteilt (2018 – 2021). Der Gemeinderat hat

jedoch Anfang Jahr 2018 entscheiden, 2018 aus Kostengründen die Etappen 1 und 2 gleichzeitig zu realisieren. Als Projekt- bzw. Bauleitung wurde die Firma Landis AG verpflichtet. Diese ist auch für die Koordination der verschiedenen Werke, welche gleichzeitig ihre Leitungen sanieren oder eine neue Leitung einziehen möchten (EKZ, Limeco, Cablecom usw.) zuständig.

Gleichzeitig werden auch die Kandelaber (Strassenbeleuchtung) erneuert (LED).

Für die Tiefbauarbeiten wurde ein Kredit von 402'172 Franken bewilligt und der Auftrag an die KIBAG Bauleistungen AG, Zürich, vergeben. Die KIBAG hat zudem auch den Zuschlag für die Strassenbauarbeiten im Zusammenhang mit dem Ersatz der Strassenbeleuchtung erhalten (Kredit 117'881 Franken).

Für die Sanitär-Arbeiten wurde die Firma Dittli AG, Oetwil a.d.L., mit einem Auftragsvolumen von 213'545.70, beauftragt. Für alle Auftragsvergaben wurde vorgängig ein Submissionsverfahren durchgeführt.

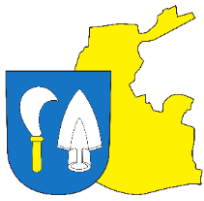
Gleichzeitig mit dem Ersatz der Wasser-Hauptleitung werden auch die privaten Hausanschlüsse geprüft und allenfalls ersetzt. Diese Kosten gehen zu Lasten der privaten Grundeigentümer.

Für die Immissionen während den Bauarbeiten bitten wir um Verständnis.

Kreditbewilligungen

Folgende Kredite hat der Gemeinderat zu Lasten der Rechnung 2018 genehmigt:

- **150'000** Franken für den Ersatz sämtlicher Stühle und Tische im Gemeindesaal (Auftrag wurde an die Brunner AG, Winterthur, erteilt).



- **45'000** Franken für die Bewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer aktuellen und vollumfassenden Liegenschaftenstrategie. Die Firma Wüest Partner AG, Zürich, hat für diesen Auftrag den Zuschlag erhalten;
- **31'481** Franken für eine spezielle Feuchtigkeitsabdichtung (Beckenbeschichtung);
- **90'581** Franken kosten die Plattenarbeiten beim Hallenbad Brunewiis. Diese Arbeiten werden durch die Firma Isceri GmbH, Dietikon, ausgeführt.

Informationen der Verwaltung

Ausbildung; Lernende Kauffrau

Janine Lüscher und Priscilla Vallejo haben am 13. August 2018 ihre 2 bzw. 3-jährige kaufmännische Ausbildung gestartet. Janine Lüscher absolviert die United school of spots. Zwei Jahre hat sie bereits absolviert (Basisausbildung mit 22 Lektionen pro Woche). Die nächsten 2 Jahre geht es darum, die überbetrieblichen Kurse zu absolvieren und die Fächer Wirtschaft/Gesellschaft und Deutsch abzuschliessen (nebst dem betrieblichen Teil).



Janine Lüscher

Priscilla Vallejo

Finanzen; Sara Roselli neu in unserem Steueramt

Sara Roselli hat soeben Ihre Verwaltungslehre auf der Gemeinde Wohlen beendet und startete bereits am 3. September 2018 als Mitarbeiterin im Team von Steuersekretär, Peter Zimmermann.

Finanzen; Kündigung von Marcel Hofstetter (Hauswartung Zentrum)

Marcel Hofstetter, Mitarbeiter Hauswartung Zentrum (100%), hat seine Antstellung auf Ende Oktober 2018 gekündigt. Mit Vase Tasev konnte bereits ein neuer Betriebswart für unser Zentrum gefunden werden. Er wird seine Tätigkeit am 1. Dezember 2018 aufnehmen und Michi Lüscher, Bereichsleiter Hauswartung, tatkräftig unterstützen.

Finanzen; Befristete Weiterbeschäftigung von Marco Schmid

Marco Schmid wurde befristet bis 30. September 2018 zur Unterstützung des Werk-Teams zu 100% angestellt. Diese befristete Anstellung wird nun bis Ende Dezember 2018 verlängert. Neu wird Marco Schmid jedoch das Hauswartungs-Team für das Zentrum tatkräftig unterstützen.

Der Gemeinderat und das Gemeindeteam heissen alle neuen Mitarbeitenden und Lernenden herzlich willkommen im Team und freuen sich auf die bevorstehende Zusammenarbeit.



Soziale und Gesundheit; Sekretariat Gesundheit und Alter

Nach der Reorganisation der Gemeinde Oberengstringen wurde der Bereich Gesundheit und Alter in die Abteilung Soziales eingebunden. Aufgrund der neuen Aufteilung möchten wir Ihnen nun die verantwortlichen Personen vorstellen:

Qendresa Biqku ist seit dem 12. Mai 2014 auf dem Sozialdienst Oberengstringen in der Administration tätig und macht zurzeit die Weiterbildung zur Sozialversicherungsfachfrau. Durch die Reorganisation übernimmt Sie die Bereichsleitung Gesundheit, wird aber auch ihre bisherigen Aufgaben auf dem Sozialdienst weiterführen.



Stephanie Amman arbeitet seit dem 14. August 2018 auf der Gemeinde Oberengstringen. Ihr Arbeitspensum wird in den Bereichen Sozialdienst und Gesundheit als Sachbearbeiterin aufgeteilt. Zu den täglichen Aufgaben im Gesundheitswesen gehören neben der Pflegefinanzierung und der Zusammenarbeit mit der Anlaufstelle für Gesundheit und Alter rechtes Limmattal auch Tätigkeiten, wie Prüfung und Erstellung von Kostengutsprachen, Lebensmittel-, Pilz- und Badewasserkontrollen sowie das Organisieren von Präventionsveranstaltungen. Gerne stehen wir Ihnen ab sofort für Ihre Anliegen und Fragen unter folgender Adresse und Telefonnummer zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung Oberengstringen
Soziales
Bereich Gesundheit
Zürcherstrasse 125
8102 Oberengstringen
Tel. 043 455 17 70
Fax 043 455 17 07
Emailadresse: sozialdienst@oberengstringen.ch.

Liegenschaften; Immo-Tag vom 5. September 2018



Am Mittwoch, 5. September 2018 hat Jean Fritz Weber, Liegenschaftenvorstand, verschiedene Referenten im Bereich Liegenschaften zur 5. Immobilien-Infoveranstaltung „Immo-Tag“ in den Gemeindesaal eingeladen.

Insgesamt 60 eingeladene Personen haben an diesem Anlass teilgenommen



und kamen in den Genuss von spannenden Vorträgen. André Bender, Gemeindepräsident, hat zum Anfang der Veranstaltung über das 60-jährige Jubiläum der Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL) und Standortförderung informiert. Jean Fritz Weber, Liegenschaftenvorstand, hat über Standort- und Zukunftsentwicklung der Gemeinde Oberengstringen sowie über die anstehende Revision der Bau- und Zonenordnung referiert. Im Weiteren hat er den Anwesenden offeriert, dass sich die Gemeinde bei neuen Bauprojekten für Beratungen anbietet und ein lebendiges und belebendes Oberengstringen anstrebt.

Roland Verardo, Präsident der Baugenossenschaft Schönheim, informierte die Anwesenden zum Thema Erneuerung als Chance über das aktuelle Wohnbauprojekt der Siedlung Lanzrain zu orientieren (privater Gestaltungsplan). Zum Schluss hat Emanuel Ros, Leiter Immobilienmodelle der Zürcher Kantonalbank den aktuellen Immobilien-Markt im Limmattal auf erfrischende Art und Weise – auch in Bezug zu Oberengstringen - präsentiert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten im Anschluss an die Vortragsreihe die Möglichkeit, sich mit den Referenten auszutauschen und Networking zu betreiben.

Der Immo-Tag wird alle zwei Jahre durchgeführt und soll dazu beitragen, die Attraktivität des Standorts Oberengstringen zu markieren.

Präsidiales; Organisationsentwicklung

Nachdem die neue Organisation gemäss neuem Organigramm per 1. Juli 2018 umgesetzt wurde, geht es nun in die nächste Phase der Organisationsentwicklung. Im Zentrum dieser Entwicklung stehen die Kundinnen und Kunden der Verwaltung als auch die verschiedenen Behörden und Kommissionen, welche seitens der Verwaltung fachlich und administrativ unterstützt werden.

Umgestaltung Schalterhalle; Auf das neue Jahr 2019 ist geplant, die Schalterhalle neu zu konzeptionieren, kundenfreundlicher zu gestalten und mittels eines Informations-Bildschirms die Kunden im Gebäude besser zu leiten. Ebenfalls wird die Telefonanlage neu strukturiert mit dem Ziel, eine bessere Erreichbarkeit der Mitarbeitenden sicherzustellen.

Neue Website; Wesentlich ist auch das geplante Re-Design der Website www.oberengstringen.ch. Diese Neugestaltung der Website ist auf das Frühjahr 2019 eingeplant. Der heutige Anbieter i-Web hat einen entsprechenden Auftrag dafür erhalten. Auf der Website sollen die Kundinnen und Kunden weitgehend die vielfältigen Dienstleistungen der Verwaltung abrufen können.

Öffnungszeiten; Geplant ist ebenfalls, die Öffnungszeiten der Verwaltung auf das neue Jahr hin anzupassen und vor allem einheitlich zu gestalten.

Wir halten Sie auf dem Laufenden.



Publikationen Engstringer Kurier

Ausgabe Oktober 2018



Haben Sie Fragen oder Anregungen? Unser Geschäftsleiter und Gemeindeschreiber, Matthias Ebnöther, matthias.ebnoether@oberengstringen.ch oder 043 750 17 11, steht Ihnen gerne zur Verfügung. Gerne verweisen wir Sie auch auf unsere Website www.oberengstringen.ch.